

# **Protokoll**

## **der Vollversammlung**

### **vom 7. bis zum 8. November 2008 in Bonn / Venusberg**

---

- Anlagen:
- I. Ergebnis 2008
  - II. Ziele für den Bundesverband
  - III. Anwesenheitsliste

#### **1. Formalien**

- Eva Dech begrüßt die Versammlung, besonders die Gastgeber und die neuen Delegierten. Nachdem sie die Beschlussfähigkeit festgestellt hat, wird sowohl die Tagesordnung als auch das Protokoll einstimmig angenommen.

#### **2. Finanzen**

##### **2.1 Ergebnis 2008**

- S. Anlage I
- In diesem Jahr gibt es einen Verlust (ca. 4.000 €), der aber keinen Anlass zur Sorge gibt, da ausreichend Rücklagen vorhanden sind.
- Gründe für den Verlust:
  - Der Katholikentag war kostenintensiver als geplant.
  - Die Werbeeinnahmen über das MAGAZIN waren geringer.

##### **2.2 Etat 2009**

- Im Jahr 2009 ist ein geplanter Beitragsrückgang vorgesehen, da der Diözesanverband Mainz ursprünglich die Auflösung beschlossen hat. (Allerdings ist der Ausgang noch nicht ganz klar.)
- Der Etat ist in der vorliegenden Form einstimmig beschlossen worden.

##### **2.3 Wahl der Kassenprüfer**

- Ulrike Roth und Elvira Schlichting werden bei 19 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen als Kassenprüferinnen gewählt.

#### **3. Außenvertretungen**

##### **3.1 Ehemaligentreffen KatHO**

- Die Umstellung auf den Bachelor-Abschluss ist reibungslos erfolgt.
- Das Ehemaligentreffen war von Seiten der Lehrenden gut besucht. Ehemalige Studierende waren jedoch nicht so zahlreich anwesend.
- Es gab die Möglichkeit, die Arbeit des Bundesverbandes vorzustellen.
- Es wurde angeregt, den Bundesverband *regelmäßig* in der KatHO vorzustellen.

### **3.2 BKR**

- Regina Nagel hält den Kontakt zur BKR und geht zu den Versammlungen.
- Regina Nagel hat die neuste INFORM und eine Projektschrift des VKRG zur Ansicht mitgebracht.
- Die Homepage [www.rpp-katholisch.de](http://www.rpp-katholisch.de) wird weiterhin aufrecht erhalten.
- Regina Nagel hat das Thema „Unterricht von GemeindereferentInnen an der SEK I an Gymnasien“ angesprochen. Als Begründung gegen einen Unterrichtsauftrag an Gymnasien wurde aufgeführt: Wenn so niedrig bezahlte Berufsgruppen im Gymnasium arbeiten, da dadurch gleiche Arbeit zu anderen Konditionen erhalten werden kann. Daher sollen bestimmte Studienabschlüsse für die Arbeit an Gymnasien erhalten werden.
- Martin Binsack ergänzt, dass lt. Beschluss der Koda-Bayern Gemeindereferentinnen mit Unterrichtsauftrag am Gymnasium (wie es in Bayern möglich ist) etwas höher eingestuft werden.

### **3.3 Jubiläum Margarete-Ruckmich-Haus**

- Peter Bromkamp und Markus Kaupp-Herdick waren beim Jubiläum in Freiburg dabei. Es gibt einen guten Kontakt zu dieser Ausbildungsstätte. Nach wie vor wird der fehlende offizielle Abschluss (akademischer Grad) an dieser Ausbildungsstelle noch bedauert.
- Die Leitung des Margarete-Ruckmich-Hauses möchte uns bzgl. des MAGAZINS nicht nur ideell, sondern auch finanziell unterstützen.
- Rita Wild regt an, das MAGAZIN als abonnierbar für Studierende anzubieten.
- Christian Wahlmann unterstützt diesen Vorschlag unter dem Aspekt „Werbemaßnahme“.
- Marcus Steiner regt eine Organmitgliedschaft an.

### **3.4 ZDK**

- Eva wurde als Vertreterin des Bundesverbandes ins ZDK gewählt.

## **4. Katholikentag**

- Regina Soot berichtet über den Katholikentag in Osnabrück. Das Konzept, bei dem die Begegnung im Vordergrund steht, ist voll aufgegangen. Der Standort des Zeltes war optimal am Eingang des Kirchenmeilenabschnitts direkt am Dom gelegen.

## **5. AGPR**

- Lothar Maier (Vertreter der AGPR) berichtet über die AGPR-Versammlungen.
- Die Versammlungen haben jeweils einen Studienteil. So hat z. B. bei der letzten Sitzung Max Josef Schuster (Gemeindenberater) zum Thema „Spannungsfeld Spiritualität und Organisationsentwicklung“ referiert.

- Die AGPR ist in den einzelnen Diözesen unterschiedlich organisiert, z. B. in Augsburg als Berufsgemeinschaft, in der jeder automatisch drin ist, in anderen Diözesen als Berufsverband.
- Es gibt drei Sprecher in der AGPR. Die Besetzung dieser Sprecherposten wird jedoch immer schwieriger, so dass seit einiger Zeit über eine neue Organisationsform nachgedacht wird.
- Es soll ein Berufsverband auf Bundesebene gegründet werden.
- Seit Oktober gibt es einen Theologischen Beirat mit Vertretern aus der AGPR, dem Trägerverein und Theologen aus dem Bereich der Wissenschaft (wie z. B. Prof. Dr. Leo Karer).
- Die AGPR pflegt den Kontakt zur Bundeskonferenz der Mentoren. (Begleiter Studierender). Einmal im Jahr gibt es bei dieser Versammlung ein Treffen mit Bischof Wölki und Frau Kunz als Kontaktpersonen zur KIV der Bischofskonferenz.
- Abgesehen von Paderborn und Fulda sind alle Diözesen (außer die Ostdiözesen) in der AGPR vertreten. (Hildesheim hat gerade eine ruhende Mitgliedschaft). Mitgliedsbeiträge werden je nach Diözese an die AGRP gezahlt – Tagungskosten müssen von den Diözesen getragen werden.

## **6. Bericht aus den Diözesen**

- Die Delegierten berichten anhand von Sprichwörtern über die derzeitige Situation in ihrer Diözese und in ihren Diözesanverbänden.

## **7. Residenzpflicht**

- Eva Dech führt das Thema Residenzpflicht ein. Die soziometrische Aufstellung zeigt, dass mit der Residenzpflicht in den Deutschen Diözesen sehr unterschiedlich umgegangen wird.

In München-Freising ist sie aus der Dienstordnung herausgefallen. In einigen Diözesen gibt es Einzelfallentscheidungen. Es sind auch Diözesen vertreten, in denen es die Residenzpflicht offiziell noch gibt, allerdings nicht so starker Wert auf die Einhaltung dieser Pflicht gelegt wird. In einigen Diözesen gab es aufgrund der Nichteinhaltung dieser Pflicht bereits Abmahnungen.

- Eva Dech stellt den Fall einer Paderborner Kollegin dar, die nach der Nichteinhaltung der Residenzpflicht abgemahnt wurde und dagegen klagte:

Im Bistum Paderborn kam es im Zusammenhang mit der Versetzung einer Gemeindereferentin in neue Einsatzgemeinden zu Meinungsverschiedenheiten, was die Residenzpflicht angeht. Da die Gemeindereferentin zusammen mit ihrer Familie ein eigenes Haus in einer bisherigen Einsatzgemeinde – 8km entfernt von der neuen – bewohnt, war sie nicht bereit, umzuziehen. Das Bistum erteilte ihr daraufhin eine Abmahnung. Gegen diese Abmahnung klagte die Kollegin beim Arbeitsgericht Paderborn.

Das Arbeitsgericht hat zugunsten der Klägerin entschieden. Eine Residenzpflicht ist laut Auffassung des Gerichts für Gemeindereferenten nicht begründbar. Die Diözese Paderborn geht in dieser Angelegenheit in die zweite Instanz. Die Verhandlung findet am 5.2.2009 in Hamm statt.

- Regina Nagel gibt einen arbeitsrechtlichen Überblick zum Urteil dieses Gerichtsfalls. Die Fallbeschreibung und Urteilsverkündung sind nachzulesen unter [www.residenzpflicht.de](http://www.residenzpflicht.de).
- Michaela und Labudda, Markus Kaupp-Herdick, nehmen Stellung zum Thema. (Stellungnahmen: siehe nächste Ausgabe des MAGAZINS)

### Gruppenarbeit: Eigene Erfahrungen zum Thema „Residenz“ – Pro und Contra

#### Pro

- Rollenbild „Gemeinde“
- Persönliche Kontakte können entstehen und vertieft werden.
- Alltag der Menschen miterleben / mitgestalten.
- Sinnvoll, wenn GRef nur für eine Gemeinde zuständig ist (Ortszuständigkeit).
- Tür- und Angelgespräche sind eher möglich.
- Positive Anerkennung – „Du bist einer von uns“

#### Contra

- Rollenbild „ReferentIn“
- „Wir möchten selbst entscheiden, wo wir wohnen und wie wir arbeiten.“
- Privatsphäre
- Strukturveränderungen – vergrößerte Seelsorgebereiche
- In Verbänden mit mehreren Gemeinden wird man schneller der Wohngemeinde zugeordnet (parteiisch).
- Viel Zeit „Unterwegs“ – lange Wege
- Ermöglicht äußere und innere Distanz.
- Professionalität durch Abgrenzung
- Eigenheim
- „Wir sind nicht für alle zu allen Zeiten da“ – Berufsprofil
- Vorteile für Familie (Familie und Beruf ist getrennt / Ehrenamtliches Engagement von Familienmitgliedern)
- Gemeindeleitung ist ein Trugbild (könnte aber durch Wohnen – z. B. im Pfarrhaus – den Anschein erwecken).
- Die Familie wird durch Umzüge entwurzelt.
- Sozialkontrolle
- Mehr Zeit in der / für die Freizeit
- Fürsorgepflicht der Diözese (Wohnraum zur Verfügung stellen.) wird nicht eingehalten.

- 
- Residenzpflicht hat etwas mit dem eigenen Rollenbild zu tun.

- Präsenz ja – Residenz nein
- Steigt die Qualität meiner Arbeit durch die Residenz?
- „In einem Ort wohnen“ und „In einem Ort leben“ ist nicht immer identisch.

#### Murmelgruppen: Ansatzpunkte für den Berufsverband:

- Keine schlafenden Hunde wecken!
  - Eine Kirche – eine Gemeinde – ein Milieu ... ist von gestern. Es braucht eine neue Rolle für GemeindereferentInnen. → weiter im Blick behalten. (Frage der Residenzpflicht ist eine Frage von „Gestern“ – ist eine Rollenfrage)
  - Weg von dieser Begrifflichkeit – PFLICHT muss weg. Adressat: Kommission IV der Bischofskonferenz. (z. B. Brief)
  - Residenz(pflicht) bereits im Studium, bzw. praktischer Ausbildung zum Thema machen.
  - Angstfreie Räume schaffen zum Thema „Wohnsituation“
  - Thema im MAGAZIN kommunizieren
  - Veröffentlichung von, bzw. Hinweis auf das juristische Urteil
- 
- Am 5. Februar 2009 wird der juristische Fall vor dem Landesarbeitsgericht verhandelt.
  - Auf der Homepage [www.gemeindereferentinnen.de](http://www.gemeindereferentinnen.de) kann das Thema im Forum diskutiert werden.

### **8. Fundraising**

- In den letzten Jahren erhalten wir immer wieder Kooperations- und Sponsoringangebote. Da wir in der Verantwortung des Datenschutzes und der einzelnen Mitglieder stehen, haben die Delegierten ein Papier für die „Kriterien für Fundraising“ erhalten.
- Die Kriterien werden einstimmig von der Bundesversammlung in Kraft gesetzt.

### **9. Vorschlag zur Eingruppierung**

- Regina stellt die Vorlage zum Statement des Bundesvorstandes zur Eingruppierung vor und bittet um Diskussionsbeiträge
  - 4. Punkt → Bedenken (schlägt anderen Ton an)
  - Vorschlag Formulierung am Ende nicht Vorschlag, daher halten wir .... für notwendig
  - Anfrage an den Teil mit der Zweitausbildung.  
Vorschlag: sollte Zusatzqualifikation erwerben, bzw. erworben haben.
  - Aussage „Kirche braucht Profis“ wird von den Kolleginnen aus Essen angefragt.
- = Einiges etwas kürzen / am Schluss präziser ausdrücken (fordernder) / Unschärfen herausnehmen.
- Der Antrag, diesen Brief mit den genannten Änderungen wegzuschicken, wurde einstimmig angenommen

## **10. Kommende Bundesversammlung in Speyer + TBB**

- Joachim Schindler stellt das mögliche Abendprogramm für die nächsten BuV vor. ...
  - Weinprobe am Freitag
  - Domführung am Samstag + Hausbrauerei
- Regina Soot weist auf die Herbstversammlung in Tauberbischofsheim hin.
- Bundesversammlungen 2010 sind in Limburg und Paderborn.
- Thomas Jacobs kümmert sich um Tagungsort in Limburg

## **11. Ziele für den Bundesverband**

- Michaela Labudda stellt die Ziele für den Bundesverband für die kommende Legislaturperiode vor (siehe Anlage II)

## **12. Verschiedenes**

- Marcus Steiner regt an, auch in Zukunft wieder Merchandising-Artikel vom Bundesverband zur Verfügung zu stellen, die in größerer Stückzahl von den Diözesanverbänden angefragt werden können.
- Joachim Schindler fragt an, ob es in den Diözesen offizielle Schriften oder Sammlungen für die Liturgie von Aussendungsfeiern gibt. Wenn ja, erbittet er eine Mail unter [kath.pfarramt.imsweiler@t-online.de](mailto:kath.pfarramt.imsweiler@t-online.de).

**Für das Protokoll**

**Tauberbischofsheim, 26. Januar 2009**

---

**Regina Soot, Schriftführerin**

**Sitzungsleitung**

---

**Eva Dech, Bundesvorsitzende**



**gemeindeforentinnen**  
bundesverband

Vernetzung - Vertretung - Profil

## Ziele der Verbandsarbeit auf Diözesanebene

- Stärkung des Austauschs und der Solidarität untereinander
- Vertretung der Berufsgruppeninteressen gegenüber der Diözesanleitung
- Durchführung von Studientagen
- Zusammenarbeit mit MAV und KODA

## Ziele auf Bundesebene

- Zusammenarbeit und Informationsaustausch zwischen den Mitgliedsverbänden fördern
- Die Berufsgruppeninteressen auf Bundesebene vertreten
- Positionen zu aktuellen Fragen in Gemeinde, Schule und anderen Einsatzfeldern beziehen
- Den Beruf in der Öffentlichkeit darstellen
- Den Beruf fördern und weiterentwickeln
- Mit anderen Berufsgruppen aller pastoralen Dienste zu kooperieren

## Schwerpunkte neuer Vorstand

### **Impulsgeber**

- Auf Bundesversammlungen
- durch das GR-Magazin
- durch das Internet
- durch Foren

## Schwerpunkte neuer Vorstand

### **Vernetzung**

- durch Bundesversammlungen
- durch das GR-Magazin
- durch das Internet
- stärkere Präsenz auf der Diözesanebene

## Schwerpunkte neuer Vorstand

### **Präsenz auf der Diözesanebene**

Vorstandsmitglieder besuchen euch als ReferentInnen und ModeratorInnen  
z.B. zu folgenden Themen:

Kosten: 150,- EUR + Spesen an den GR-Bundesverband (die Vorstandsmitglieder erhalten kein Honorar)